

Das Beste zwischen Königsberg und Hawaii

So titulierte Hans Baur, Geschäftsführer des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, die WBV Holzkirchen in seiner Laudatio zum 60jährigen Gründungsjubiläum



60 Jahre Waldbesitzervereinigung Holzkirchen – Eine gelungene Jubiläumsfeier am Reutberg: Die Waldkönigin Veronika Wernberger bei ihrer Festansprache. Im kleinen Bild: Michael Lechner übergibt GF Hans Baur vom Bay. Waldbesitzerverband einen Geschenkkorb

Am 22. März feierten wir unseren 60. Geburtstag mit einem Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder und anschließenden geselligen Fröh-schoppen im Festzelt am Reutberg. Viele Ehrengäste, darunter Landrat Josef Niedermaier, Vertreter der Holzkäufer, befreundete Nachbar-WBVs und natürlich die Mitglieder selbst ließen sich von Blasmusik, Bier und Beiträgen verschiedener Referenten unterhalten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das gesellige Zusammensein. Michael Lechner hob in seiner Begrüßungsrede den Einsatz der WBV für den Wald und die Waldbesitzer seit Gründung hervor.

Zielsetzung war nicht nur die bessere Holzverwertung, sondern auch die pflegliche Waldwirtschaft – also naturgemäßer Wirtschaftswald mit höchster Massen- und Wertleistung. Ebenso stehe die WBV Holzkirchen in ihrer Geschichte stets für die Interessenvertretung im Sinne von Wald vor Wild. Nur so sei eine wirtschaftliche Waldpflege und der Umbau in vitale Mischwälder möglich, die dem Klimawandel gewachsen sind. Lechner forderte von der Politik ein klares Bekenntnis zur Waldnutzung, zum Eigentum und eine eindeutige Positionierung gegen überzogene Forderungen des Naturschutzes. Der Wald biete

neben seinen Allgemeinwohlfunktionen und der Holznutzung 180.000 sichere Arbeitsplätze in der Region – mit der Holzverarbeitung – allein in Bayern. Danach wurde der Miesbacher Musikverein nur noch durch ein charmantes Grußwort der erst seit kurzem amtierenden bayerischen Waldkönigin und den humoristischen Ausführungen von Hans Baur unterbrochen. In bester Roider Jackl Manier wusste der Geschäftsführer des bayrischen Waldbesitzerverbandes – begleitet von der Blasmusik – so manch Hintersinniges über Forstpolitik, WBV und Michael Lechner zu singen und zu sagen.



Stimmungstief

So könnte man die Gemütslage vieler Mitglieder im vergangenen Winter beschreiben. Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise mit ständig neuen Schreckensmeldungen und der skandalöse Verfall des Milchpreises haben die Stimmung spürbar eingetrübt. Vor diesem Hintergrund wurde der Holzmarkt leider deutlich schlechter geredet, als er wirklich war.

Von WBV – Seite hatten wir schon im Herbst die Marktlage richtig eingeschätzt und einen großen Rahmenvertrag mit Laufzeit und Preisabsicherung bis zum Ende des ersten Quartals 2009 abgeschlossen. Trotz bester Voraussetzungen zum Holzarbeiten - wenig Schnee und Dauerfrost über mehrere Wochen - und Auszahlungspreisen bis 80 € für Kurzholz hielt sich die Bereitschaft zum Holzeinschlag durchaus in Grenzen.

Ergebnis: Die Vertragsmenge konnte trotz größter Bemühungen nicht ganz erfüllt werden, was bei unseren Vertragspartnern auf wenig Verständnis stieß.

Für die Bergwaldgebiete mit Blick auf die neue Einschlagsaison nochmal zur Erinnerung:

Die Förderung für die schonende Seilbringung im Berggebiet wurde deutlich verbessert und ist nun nicht mehr nur auf den ausgewiesenen Schutzwald begrenzt. Damit wurden die Anregungen der betroffenen WBVs von den zuständigen Gremien umgesetzt.

Jetzt liegt es an uns Waldbesitzern diese interessante Hilfe zur nachhaltigen Nutzung des Bergwaldes auch in Anspruch zu nehmen.

Michael Lechner
WBV-Vorstand

Holzmarkt oder der Dornröschenschlaf im Wald



Waldesruh

*Säger zur WBV: „I brauch a Holz!“
WBV zum Säger: „Mia ham koans.“
WBV zum Waldbesitzer: „D’Sagler brauchan a Holz.“
Waldbesitzer zur WBV: „Um de Zeit hob i no nia koa Holz garbat und da Preis is ma a z’schlecht.“
WBV zum Waldbesitzer: „Vom Preis ham ma ja no gar ned gredt.“
Waldbesitzer zur WBV: „Ja, de andern ham gsagt, dass da Preis schlecht is.“*

Dieses fiktive Gespräch spiegelt die gegenwärtige Stimmung im Wald wider. Die WBV hat bis April vorvertraglich abgesicherte Mengen zu einem Spitzenpreis bis zu 80 €/fm vermarktet. Der gegenwärtige Preis ist immer noch höher als in den letzten 10 Jahren, aber er wird schlecht geredet – von wem auch immer.

Die Sägen sind leer und den Bauernbuckel hat es heuer nicht gegeben, es liegt kein Holz an der Waldstraße oder im Feld. Jetzt müssen die Sägen abstellen, nicht weil sie kein Schnittholz verkaufen können, sondern weil sie das wenige Stammholz, welches sie verarbeiten und verkaufen könnten, nicht bekommen.

Wir können daher aktuell alle gemeldeten Hölzer problemlos kurzfristig abfahren und abwickeln.

Inwieweit Käferholz in den nächsten Wochen und Monaten eine Rolle spielt, ist nicht abzuschätzen. Melden Sie eventuelle Schadholzanfälle schnell bei uns an, damit wir das Holz vertraglich absichern können.

Planen Sie schon jetzt mit uns Ihren Sommer-, Herbsteschlag. So können wir für Sie flexibel auf attraktive Angebote reagieren.

Preisrahmen

Alle genannten Preise (€/Einheit zzgl. gesetzl. MwSt.) gelten vorbehaltlich etwaiger Schadereignisse! Je nach Fracht und Sägewerk.

Bei **Kurzholz** (4 und 5 m) werden gegenwärtig für Fichte (BC frisch 2b) 65 – 70 €/fm bezahlt. Bei größeren Einschlägen (ab 200 fm) Preis auf Anfrage!

Für **Langholz** bildet sich der Preis je nach Qualität und Stärke und wird am Einzelposten festgemacht. Es können Preise von 70 – 77 €/fm erzielt werden. Lassen Sie sich von einem WBV-Mitarbeiter beraten.

Für **Papierholz** gibt es 24 €/rm.

Industrieholz

Alle Holzarten wirtschaftlich / ab Zopf 4 cm / Längen zwischen 2 und 6 m / Mindestmenge 20 rm/Lagerort
Nadelholz bis 25,- €/fm
Hartlaubholz bis 38,- €/fm

Energieholz

Aushaltung wie Industrieholz / Zopf ab 2 cm. Preise je nach Qualität und Menge zwischen 1,- € und 5 €/Srm. Bei überdurchschnittlicher Qualität ist auch ein höherer Preis möglich.

Planen Sie mit uns Ihre Hiebsmaßnahmen. Das ist die beste Gewähr für schnelle, faire und transparente Abwicklung sowie beste Markt-Preise:

Erkundigen Sie sich rechtzeitig vor Einschlagsbeginn bei Ihrem Holzvermittler nach den aktuell gefragten Sortimenten. Eine marktgerechte Aushaltung des Holzes unter Berücksichtigung der Bestandsvorgaben wirkt sich maßgeblich auf den Erlös aus.

Auf Wunsch übernimmt die WBV die gesamte Organisation vom Auszeichnen bis zum Einschlag und Vermarktung. Betreuung durch e i g e n e s forstlich ausgebildetes Personal

Um unsere Arbeit zu erleichtern, zur bestmöglichen Vermarktung und um die Abwicklungskosten niedrig zu halten, ist es wünschenswert, Mindestmengen bereit zu stellen:

Kurz-/Papier-/Industrieholz:
ab 20 Einheiten
Langholz:
ab 30 fm
Laubholz:
ab 10 fm

Kleinmengen können nach dem Aufmass im Wald auf Sammelplätzen für die Abfuhr vorkonzentriert werden. Diese Vorgehensweise hat sich schon vielerorts bewährt.

In der nächsten Zeit werden wir die Mitgliedsbeiträge abbuchen.

Falls sich die Mitgliedsdaten (Hofübergabe, Verkauf etc.) oder die Bankverbindung geändert haben, teilen Sie uns das bitte umgehend mit, damit unnötige Kosten vermieden werden. Ein Änderungsformular können Sie auch von unserer Internetseite: www.wbv-holzkirchen.de, Rubrik: Formulare herunterladen.

Die MW Biomasse AG informiert:

Baubeginn des Hackschnitzel-Heizwerks in Glonn

Nach dem klar gewonnenen Bürgerentscheid in Glonn gegen das von uns geplante Hackschnitzel-Heizwerk, geht es jetzt mit dem Bau los (endlich!). Im August soll das Heizhaus samt der kompletten Ausrüstung fertig gestellt sein. Das Fernwärmenetz wird zwischen Juni und September abschnittsweise gebaut. Die erste Hackschnitzellieferung für den Probetrieb wird gegen Ende September stattfinden. Ab Mitte Oktober wird dann das Hackschnitzel-Heizwerk komplett in Betrieb gehen, so dass alle Kunden mit Wärme versorgt werden. Für den Betrieb wurde im März die MWB Glonn GmbH & Co. KG gegründet. Diese ist Eigentümer des Heizwerks und gestaltet die Finanzierung, Errichtung und den Betrieb. Wir würden uns wünschen, dass sich vor allem Landwirte, an diesem Heizwerk beteiligen. Damit zeigen wir den Bürgern und Wärmekunden, dass die Forst- und Landwirtschaft auf dem besten Weg zum Wärmeprofi ist! 700.000 l Heizöl in Glonn einzusparen heißt, neue Absatzmärkte für Biomasseprodukte zu erschließen.

Beteiligung an der MWB Glonn GmbH & Co KG

Nutzt diese Chance. Ihr profitiert doppelt. Nicht nur, dass ab 2010 12.000 Srm/Jahr Waldrestholz in der Region vermarktet werden, eure Einlage wird auch noch mit 6 % im Jahr verzinst. Wer ab September Waldrestholz in der Umgebung von Glonn (Radius ca. 30 km) zu verkaufen hat, soll sich unbedingt bei der MW Biomasse AG melden.

Eure Investition ist damit eine Investition in die Zukunft der Region!

- Abruf der Beitrittserklärung unter:
- www.mwbiomasse.de
 - oder direkt bei:
Sebastian Henghuber
08063/8103-62

Achtung:

1. Stichtag zum Beitritt **30.06.2009** (Einlage wird mit 6 % verzinst)
 2. Stichtag zum Beitritt **30.09.2009** (Einlage wird mit 4 % verzinst)
- Es wäre schade, wenn sich die Wärmekunden die 6 % sichern und eure Einlagen nur mit 4 % verzinst werden.

Bau eines weiteren Heizwerks im Jahr 2009

Nach dem Bau des Heizwerks in Glonn hat die MW Biomasse AG in der letzten Woche zwei wichtige Unterschriften für den Bau des nächsten Heizwerks erhalten. Eine größere Firma und die gemeindlichen Bauten sollen in Frasdorf ab Ende des Jahres mit Wärme aus Hackschnitzel versorgt werden. Damit schaffen wir eine weitere Absatzmöglichkeit von ca. 1.000 Srm Hackschnitzeln. Ihr seht, wir verfolgen hartnäckig unser Ziel, eigene Hackschnitzel-Heizwerke zu bauen, so dass ihr euer Waldrestholz zu fairen Preisen vermarkten könnt.

In diesem Sinne sagen wir an alle „Dank’schön“ für eure Information, was bei euch in den Gemeinde geplant wird. Und wenn ihr von Gemeinden und Firmen hört, die Hackschnitzel-Heizungen planen, gebt uns die Information weiter. Wir bleiben am Ball!

Grünes Zentrum – Vorstandsbeschluss der WBV Holzkirchen

Am 21. April 2009 hat die Vorstandschaft den Beschluss gefasst, das Projekt „Grünes Zentrum in Holzkirchen“ zu unterstützen und den Sitz der WBV in das neue Zentrum zu verlegen.

Voraussetzungen dafür sind:

- bessere bzw. mindestens vergleichbare Raum- und Mietbedingungen als jetzt
- Realisierung des Projekts als innovativer richtungweisender Holzbau mit regenerativem Energiekonzept

Wald zu kaufen gesucht

1 - 2 ha, in den Gemeinden Holzkirchen, Valley, Warngau

Interessenten melden sich bitte bei
Tel.: 0 80 24 – 99 10 79

Wald zu verkaufen

1,58 ha Bergwald 80-90-jährig
0,57 ha Bergwald 70-jährig
0,97 ha Bergwald 60-jährig
Alle Bestände gut erschlossen

Chiffre II/2-2009

Wald zu verkaufen

1. **Gemarkung Kirchdorf** (Bruckmühl), 9,6 ha, Mischbestände unterschiedlicher Alterstufen, gepflegt
 2. **Gemarkung Kirchseeon**, 2,4 ha, Mischbestände unterschiedlicher Alterstufen, gepflegt
- Chiffre I/2-2009**

Veranstaltungen zur „Woche des Waldes“



Das diesjährige Motto der „Woche des Waldes“ heißt: „Wald bildet – nachhaltig!“

Im Rahmen der diesjährigen „Woche des Waldes“ organisierte die Forstverwaltung unter anderem eine geführte Wanderung von Walchensee über die Lobesau nach Zwergern. 30 interessierte Teilnehmer lernten einen wunderschönen Mischwald und die einzigartigen, über 500 Jahre alten Pfahlbauwerke in der Zwergerner Bucht kennen. Herr Prof. Dr. Knauss hat die interessanten Pfahlbauten, die einst der Fischereiwirtschaft dienten, eingehend erforscht und fand sogar die Reste der ehemaligen Sägemühle, auf der die Bauelemente nachweislich um das Jahr 1460 geschnitten wurden. Max Leutenbauer vom AELF Miesbach, Forstrevier Kochel am See, erläuterte die walddeschiedliche Aspekte im naturnah bewirtschafteten Privat- und Kirchenwald der Halbinsel Zwergern. Ein schöner Abschluss war die Kirchenbesichtigung im Walchenseer Klösterl.

Ich habe nie verstehen können,
warum die Deutschen,
die so viel Holz in ihren
Wäldern haben, sich partout
darauf versteifen,
Häuser aus Stein zu bauen.
Jetzt allerdings,
wo ich weiß, über welche
Menge von Rheumabädern
sie verfügen, sehe ich ein,
dass sie in feuchten
Steinhäusern wohnen müssen.

Mark Twain

Finnische Forststudenten besichtigen Privatwälder im „Allgau“ bei Schaftlach

Der Landkreis Miesbach ist schon seit langem beliebtes forstliches Exkursionsgebiet für andere Waldbesitzervereinigungen und forstliche Verbände, wie zuletzt wieder die „ANW“. Erfreulich: Zusammen mit den Beratungsförstern vom AELF – Miesbach haben wir in den letzten Jahren auch die Zusammenarbeit mit der forstlichen Ausbildung an der Fachhochschule Weihenstephan ausbauen können. Die engagierten Professoren Schölich und Hussendörfer führen mit ihren Forststudenten immer wieder Praxisseminare in den Wäldern unserer Mitglieder durch. Aus der Sicht der WBV erscheint es nur sinnvoll, wenn der Privatwald einen möglichst großen Stellenwert in der forstlichen Ausbildung genießt.

Der gute Draht zur Hochschule führte nun zu einem Besuch finnischer Forststudenten aus Nordkarelien. Scheinbar unüberbrückbar zunächst die forstlichen Gegensätze:

In Finnland ist nach 1-2 Durchforstungen der Kahlschlag mit anschließender Wiederaufforstung das Regelverfahren. Im „Allgau“ bei Schaftlach dagegen: Plenterähnliche Bestände, Naturverjüngung auf großer Fläche... und „dicke Bäume“. Wir bilden uns ein, dass wir die sehr sympathischen Finnen mit unseren Grundsätzen bäuerlichen Waldwirtschaft schon ein wenig beeindrucken konnten. Gegebenenfalls soll gar der Plenterwaldgedanke im Rahmen einer Diplomarbeit nach Finnland getragen werden.



Prof. Hulmi mit seinen Forststudenten, WBV- Vorstand Michael Lechner, sowie die Forstleute Ullly Schweizer, Robert Wiechmann und Gerhard Waas vom AELF Miesbach.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen

Es laufen immer mehr Kaufanfragen für Wald bei uns ein, die wir gerne hier veröffentlichen. Falls Sie Wald zu verkaufen haben, bietet der „Waldbauer“ die geeignete Plattform – natürlich auch anonym mit Chiffre. Sie erreichen damit über 2.000 interessierte Leser.

Auch andere Anzeigen sind gerne gesehen - vorausgesetzt, sie hängen mit Wald, Holz bzw. dazugehörigen Dienstleistungen zusammen.

Holzvermittler gesucht

Nachdem Lisa Eberl uns verlassen hat, um sich persönlich und beruflich weiter zu bilden, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Gebiet „Isar-Loisach“ (von Wackersberg bis Kochel) einen neuen Holzvermittler. Es handelt sich um eine interessante Tätigkeit für einen „Waldfuchs“, der ein Nebeneinkommen sucht. Grundkenntnisse in der Beurteilung von Rundholz und im Holzmessen werden vorausgesetzt. Arbeitsmaterial wird gestellt. Fortbildungen werden von der WBV gefördert.

Interessenten melden sich bitte in der WBV-Geschäftsstelle, hier erhalten sie auch weitere Informationen.

Waldbautage 2009

Auch diesen Herbst veranstalten wir wieder die Holzkirchner Waldbautage. Den genauen Beginn entnehmen Sie bitte der nächsten Ausgabe unseres „Waldbauern“. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internet-Seite: www.wbv-holzkirchen.de. Anmelden können Sie sich schon jetzt in der WBV-Geschäftsstelle.

„Jagdrecht“ einmal anders

Im Bereich des AELF Miesbach wurden allein in 2008 insgesamt 140 ha standortsgemäße Naturverjüngung gefördert.

Die finanzielle Förderung der Naturverjüngung ist damit in diesem Gebiet Förderschwerpunkt und liegt flächenmäßig weit vor den Pflanzmaßnahmen. Unterstellt man nur den Mindestförderbetrag von 1000 €/Hektar konnten in den Landkreisen Miesbach und Tölz mindestens 140.000 € für die zukunftsichere Mischverjüngung von Fichte, Tanne, Buche und dem Edellaubholz an die Waldbesitzer ausbezahlt werden.

Die neue „Antragssaison“ ist schon wieder angelaufen. Gewisse zeitliche Verzögerungen bei der Antragsabwicklung bittet das AELF zu entschuldigen. Alle eingehenden Anträge werden aber noch rechtzeitig abgearbeitet. Nähere Informationen erteilt der zuständige Beratungsförster.

Internetauftritt der WBV: Neue Seite „Wald und Jagd“



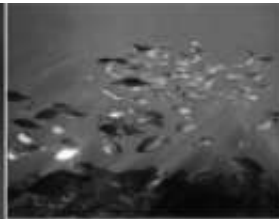
Gute Jäger zu finden, ist nicht immer einfach!

Aufgrund zahlreicher telefonischer Nachfragen haben wir uns entschieden, unseren Internetauftritt um eine neue Rubrik „Wald und Jagd“ zu erweitern. Hier finden sich Informationen für interessierte Jagdgenossen und Jagdvorsteher zu den Themen Jagdpachtvertrag, Rosenheimer-Modell, revierweise Aussagen, Eigenbewirtschaftung, ... und vieles mehr. Die Internetseite soll stetig fortentwickelt werden. Klicken Sie uns an: www.wbv-holzkirchen.de

Internetauftritt der WBV: Steigende Nutzungszahlen.

Der einfache Internetauftritt der WBV Holzkirchen wird immer häufiger zum Abrufen von Informationen genutzt. Im Schnitt zählen wir derzeit schon ca. 1.500 Besucher im Monat. Spitzenreiter sind derzeit die Themen „Brennholz“, „Jagd“ und „Ansprechpartner“ von der WBV und den ÄELF. Kein Medium eignet sich besser als das Internet, Informationen aktuell, dauerhaft und kostengünstig zu verbreiten.

Nutzen auch Sie den Internetauftritt der WBV als Informationsquelle:
www.wbv-holzkirchen.de



Geführte Wanderungen
in die Reviere der Steinadler
von Mai bis Oktober.

Termine und Infos unter
www.Adler-Info.de

Erlebnis Natur im Landkreis Miesbach.

Wanderungen in die Steinadlerreviere
Aquadome Bad Wiessee
Pflisterwiesen bei Irschenberg

Flyer in allen Sparkassen-Geschäftsstellen
und Tourist-Informationen des Landkreises.

 Kreissparkasse
Miesbach-Tegernsee

www.ksk-mbtteg.de



Frühjahrs-Waldbrandgefahr unterschätzt

Gestern lag noch Schnee – heute brennt der Wald. Etwa so stellte sich heuer die Situation Mitte April dar. Die meisten Waldbrände entstanden dabei durch aus dem Ruder gelaufene Räum- oder „Daxnfeuer“. Abgesehen davon, dass es grundsätzlich nur in den seltensten Fällen sinnvoll ist, Nährstoffe in die Luft zu verblasen, kann hier nur sehr eindringlich betont werden: Wer bei höchster Waldbrandgefährdungsstufe „Daxnfeuer“ betreibt riskiert nicht nur Schaden für den Wald, sondern auch Nachforschungen der Staatsanwaltschaft. Fahrlässige Brandstiftung ist eine Straftat.



Durch die Luftüberwachung wurde Schlimmeres verhindert - die Waldbrandfläche bei Königsdorf

Wichtige Erfahrung: Gut gefahren sind die, die gar nicht erst lange versucht haben, die Bodenfeuer selbst zu löschen, sondern gleich die Feuerwehren verständigt haben. Falsche Scham ist im Falle des Falles gewiss falsch am Platze. Bewährt hat sich die Waldbrand - Überwachung aus der Luft. So konnte Luftbeobachter Ullly Schweizer vom AELF Miesbach ein Feuer bei Königsdorf in einem frühen Stadium entdecken und damit das Übergreifen auf benachbarte Moorflächen noch rechtzeitig verhindern. Brand-Verursacher waren in diesem Falle rauchende Jugendliche.

Moderner Laufstall aus Tannenholz



Die Mitarbeiter vom AELF Miesbach nutzten ihre Personalversammlung zu einer Betriebsbesichtigung der Lettner und Sohn GbR in Sachsenkam. Sowohl der moderne Laufstall als auch die Bergehalle wurde in 2005 ausschließlich aus heimischer Tanne gebaut.

Das waren Zeiten!



Teamwork in 1926:
Waldarbeiter bei Wolfersberg.
(Quelle: Heimatkreis Harthausen)

Außenaufnahmen zum Vegetationsgutachten abgeschlossen



Förster Peter Melf vom AELF Miesbach bei der Verbisshebung

Die Außenaufnahmen der ca. 500 Inventurpunkte für das Gutachten zum Zustand der Waldverjüngung 2009 durch die Mitarbeiter der Forstverwaltung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Miesbach (AELF) konnten rechtzeitig und ohne Komplikationen abgeschlossen werden. Erfreulich war die hohe Beteiligung der örtlich zuständigen Waldbesitzer und Jäger. In den kommenden Wochen werden die gewonnenen Daten von der Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft in Freising ausgewertet. Alle Jagdpächter, Eigenjagdbesitzer und Jagdvorsteher erhalten die Inventurergebnisse für ihren Bereich und können dazu Stellung nehmen. Bis Anfang September führt das AELF

geschlossene Informationsveranstaltungen mit den Jägern und Grundeigentümern durch, um die Ergebnisse zu diskutieren. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse, z.B. über Verbisschwerpunkte oder andere Besonderheiten, fließen dann in das Gutachten ein, das die ÄELF bis Ende September für jede Hegegemeinschaft erstellen. Jedes Gutachten mündet in einer Bewertung der Verbissituation – z.B. „tragbar“ oder „nicht tragbar“ – und einer Empfehlung der künftigen Abschusshöhe – z.B. „senken“, „gleichbleibend“ oder „erhöhen“. Dann obliegt es den unteren Jagdbehörden in den Landratsämtern das Gutachten für die kommende 3jährige Abschussplanperiode umzusetzen.

Käfertelegramm: Buchdrucker und Co. legen wieder los

Zum Zeitpunkt der Drucklegung wurde im WBV – Gebiet bereits erster Stehendbefall durch den Buchdrucker gemeldet. Einzig sicheres Merkmal für frischen Käferbefall ist und bleibt das braune Bohrmehl, das an trockenen Tagen gut auf Moos und Spinnweben am Stammfuß der Altfichten zu sehen ist.



Die Baumart Fichte wird vom gefürchteten Buchdrucker befallen – die Baumart Tanne nicht

- Bitte kontrollieren Sie in den Monaten Juni, Juli und August unbedingt Ihre Fichten – Altbestände. Insbesondere natürlich in den Bereichen, in denen es schon einmal zu Borkenkäferbefall gekommen ist. Die zeitliche Spanne zwischen dem Einbohren der Käfer und dem Ausflug der Jungkäfer kann nur 6 Wochen dauern!
- Stellen Sie einen Befall fest, oder haben Sie Zweifel, wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen Beratungsförster der Forstverwaltung. Denn vier Augen sehen immer mehr als zwei!
- Weitere aktuelle Informationen zum Borkenkäfer finden Sie über den Internetauftritt der Forstverwaltung unter www.forst.bayern.de, hier unter „Für den Waldbesitzer“ und „Gefahren für den Wald“.

Hanfbanbau in Wäldern



Cannabis-Pflanze

Der Raum Holzkirchen wurde zu einem der sonnenreichsten Flecken Deutschlands erklärt. Vielleicht erklärt das die Tatsache, dass Waldbesitzer nun häufiger verwundert feststellen müssen, dass ihr Wald durch Dritte zum Anbau von Hanf - Kulturen missbraucht wird. Die getrockneten Blätter der Cannabis - Pflanze werden als Rauschmittel genutzt. **Der Anbau ist strafbar.**



Wir gratulieren der Waldbesitzervereinigung herzlich zum 60-jährigen Jubiläum!

Bei uns hat Ihr Geld ein starkes Fundament.
Wir sind Ihr zuverlässiger und kompetenter Partner in allen Finanzangelegenheiten.
Darauf können Sie sich verlassen!

Raiffeisenbank im Oberland eG
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG



Eschentriebsterben

Das sog. „Eschentriebsterben“ ist nun auch im Oberland angekommen. Der 2007 erstmals in der Bundesrepublik Deutschland nachgewiesene Schadpilz zeigt sich dadurch, dass Eschentriebe zurücksterben. Das Erscheinungsbild ähnelt zunächst Frostschäden. Die Symptome treten aber auch in frostgeschützten Lagen auf.

Merkmale der Erkrankung sind auffällige Welkeerscheinungen die schließlich zu Blattfall und Kronenverlichtung führen. Die befallenen Triebe zeigen gelblich-ockerfarbene bis rostrote Rindenverfärbungen. Zunächst werden Leit- und Seitentriebe befallen. Diese sterben ab. Durch Neuaustrieb versucht die Esche dies auszugleichen. In der Folge werden dann aber auch die neuen Triebe befallen. Dies führt schließlich zu Zwi- selbildungen und zu einer Verbuschung



Welkeerscheinungen nach dem Austrieb

der Kronen. Im Holz selbst treten grau- braune Holzverfärbungen auf, die nicht an den Jahrringverlauf gebunden sind. Diese Symptome können sowohl an jungen, als auch an alten Eschen auf- treten. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei dem Schädling um

den Kleinpilz *Chalara fraxinea*. Um mehr über den Pilz und seine Ausbreitung zu erfahren, bittet die Bayerische Landes- anstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) die Waldbesitzer verstärkt auf die Merkmale dieser Krankheit zu achten. Sollten Sie in Ihrem Wald diese Symp- tome feststellen, bitten wir Sie, sich mit dem für Sie zuständigen Privatwaldför- ster in Verbindung zu setzen.

Empfehlungen der LWF im Umgang mit dem Eschentriebsterben:

- Bis auf weiteres keine Pflanzung von Eschen in unmittelbarer Umgebung von befallenen Beständen.
- Eschen nur dort pflanzen, wo opti- male Standortbedingungen für die Esche herrschen.

Weitere Informationen über das Eschentriebsterben finden Sie unter www.eschentriebsterben.org.

Förderung Seilkranbringung: Chance zum Risikoabbau im Bergwald



Seilbringung im Weichtal

Die Seilkranbringung ist nunmehr im gesamten Bergwald förderfähig. Dies bedeutet eine enorme Erleichterung bei der Planung und Durchführung von Sammeldurchforstungen mittels Seilkranbringung in steilen, nicht schlepperbringbaren Waldungen inner- halb der Gebietskulisse „Alpengebiet“. Die Fördersätze richten sich nach der gebrachten Holzmenge pro laufenden Meter Seillinie. Oberste Priorität hat die Wahrung der Bestandesstabilität. Der Entnahmesatz bzw. die anfallende Holz- menge hängt also direkt vom Alter, dem Vorrat, der Mischung und der Struktur des jeweiligen Bestands ab. Der wald-

bauliche Eingriff ist so zu gestalten, dass nachfolgende Schadholzanfälle durch Windwurf etc. möglichst vermieden werden. Die Förderung beträgt 5 bis maximal 20 € pro Festmeter. Je weniger Holz entnommen werden kann, umso höher ist der Fördersatz. Damit lässt sich die Vorgabe, dass sich diese moderne Technik dem Waldbau unter- ordnen muss, sehr gut gewährleisten. Diese wichtige Förderung sollte unbeding- t mit Leben gefüllt werden. Vor allem im Privatwald des Berggebiets liegt die Nutzung seit Jahrzehnten unter dem Zuwachs. Enorme Vorräte mit hohem Betriebsrisiko wurden auf- gebaut. Nehmen Sie die Förderung in Anspruch. Machen Sie ihren Bergwald fit für die Zukunft!

Planen Sie jetzt. Denn Seilkranein- schläge bedürfen einer intensiveren Organisation und Logistik als Normal- einschläge. Wer für den Sommer und Herbst gut vorbereitet ist, hat dieses Jahr beste Chancen gute Angebote zu bekommen. Für weitere Fragen und die waldbauliche Beratung stehen Ihnen die Privatwaldförster gerne zur Verfügung.

Der Fischbachauer Brennholzprofi

- Aufarbeitung von Stamm in Brennholz nach gewünschter Länge mit Säge-Spaltautomaten
- Starkholzspalten mit Kran
- Bündeln in fm-Rundbündel
- Holzarbeiten inkl. Bringung mit Seilschlepper und Rückewagen

Weitere Informationen und Terminvereinbarung unter:

Tel.: 0174-9074073

Email: g-stoeger@t-online.de

Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1.Vorsitzen- der der WBV Holzkirchen e.V., Ger- hard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwal- tung: FD Wolfgang Neuerburg, Amt für Landwirtschaft und Forsten Mies- bach; Herausgeber: WBV Holzkirchen e.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holz- kirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Standortserkundung nach 20 Jahren abgeschlossen



Foto: Josef Janker, Bgm. Bad Tölz; Maria Fährmann, Bgmin. Reichersbeuren; FD Wolfgang Neuerburg, AELF MB; Frau Sepp; Gerhard Penninger, WBV GF; FD Klaus Neuner, Koordinator der Standortkartierung in Oberbayern; Förster Peter Melf, AELF MB; Hans Ostermüchener, Bgm. Reichersbeuren (v.links)

Mit Abschluss der Standortkartierung für die Bereiche Tölz - West, Tölz-Ost und Fischbachau - Hausham ist die Standortserkundung nun auch für die privaten und kommunalen Wäldern außerhalb der Berggebiete abgeschlossen. Damit wurden nunmehr 27.700 ha im Gebiet des AELF Miesbach kartiert. 1988 begonnen, wurden die ersten Standortskarten im jetzigen Amtsgebiet für den Bereich Dietramszell in 1993 fertiggestellt. Im Bereich der WBV - Holzkirchen liegen folgende Kartiergebiete:

- Miesbach und Irschenberg (2001)
- Holzkirchen und Valley (2003)
- Weyarn und Warngau (2005)
- Waakirchen und Gmund (2005)
- Hausham und Fischbachau (2008)
- Bad Tölz-Ost (2008)
- Bad Tölz-West Teilbereich (2008)

Die Baumarten unserer Wälder haben verschiedene Ansprüche an den Boden, das Klima und die Lage im Gelände. Fasst man diese 3 Punkte zusammen, so spricht man vom Standort. Nur wer den Standort genau kennt, kann die dafür passenden Baumarten wählen. Da unsere Bäume weit über 100 Jahre alt werden können, ist es enorm wichtig, dass Baumart und Standort zu einander passen. Die Standortserkundung ist damit für den Waldbesitzer eine unverzichtbare Grundlage. Eine Grundlage die sich

auch in 100 Jahren nicht wesentlich ändert: Wald vergeht, Standort bleibt - mit Ausnahme des Klimas ...

Gerade in Zeiten des „Klimawandels“ und dessen schon spürbaren Auswirkungen auf den Wald gibt die Standortserkundung dem Waldbesitzer wertvolle Hinweise, welche Baumarten auch zukünftig stabil und wirtschaftlich interessant sein werden.

So kann man z.B. mit sogenannten Klima-Risiko-Karten für die Baumarten Fichte und aktuell auch Buche unter Zuhilfenahme der Standortskarte provisorische Anbauempfehlungen für die in Zukunft prognostizierten Klimabedingungen geben.

Wegen der hohen öffentlichen Bedeutung der Wälder wurde die Standortserkundung vom Freistaat Bayern in sehr hohem Maße gefördert. Waldbesitzer unter 20 ha mussten keinen Pfennig bzw. Cent bezahlen. Projektträger für die letzten Kartierungen Tölz - Ost und Hausham - Fischbachau war die WBV - Holzkirchen, für Tölz-West die WBV - Wolfratshausen.

Die Standortunterlagen sind ausschließlich für die Waldbesitzer und die Beratung durch das AELF bzw. die WBV bestimmt. Waldbesitzer, die die Standorte ihrer Waldgrundstücke kennen lernen möchten, können die Standortunterlagen für ihre Waldflächen bei der WBV bzw. dem zuständigen Förster des AELF einsehen.

Aus dem Geschäftsbericht 2008

Mitgliederstand 31.12.2008:

2.128 Mitglieder mit 30.757 ha Waldfläche, das entspricht einem durchschnittlichen Waldbesitz von 14,66 ha pro Mitglied.

61 % unserer Mitglieder haben weniger als 10 ha Wald, sie repräsentieren rund 22 % der Mitgliedsfläche.

Die Leistungen der WBV 2008:

- Zahlreiche Schulungen, Informationsveranstaltungen und Lehrfahrten
- Oberland-Wertholzsubmission
- Einkaufsaktion

Forstpflanzen-sammelbestellung:

87.038 Stück, davon 64 % Laubholz. 65 Waldpflegeverträge mit einer Gesamtfläche von 1278 ha.

Holzvermarktung:

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Langholz: | 9.442 fm |
| Kurzholz: | 83.190 fm |
| Laubholz: | 6.645 fm |
| Industrieholz: | 8.172 rm |
| Gesamt: | 105.175 Einheiten |

Forstdienstleistungen:

Pflanzung: 53.950 Stück, (62 % der Pflanzenbestellungen! / 26 % in 2007)

Holzernte: 51.915 Einheiten, (49 % der Holzvermarktung)



Jahreshauptversammlung 2009: Lechner überreicht FD Alfons Leitenbacher einen Geschenkkorb

Waldbesitzervereinigung Holzkirchen e.V.

Tegernseer Straße 8, 83607 Holzkirchen

Telefon: 08024-48037

Fax: 08024-49429

Email: info@wbv-holzkirchen.de



Holzmeldung

Name _____ Vorname _____ Straße _____

PLZ/Wohnort _____ Telefon/Fax _____

Ich biete folgende Sortiment zur gemeinsamen Vermarktung an:

- Langholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (H3 / H4 / H5 / H6)* - **gewünscht mind.: 1 LKW (30 fm)** -
 Lärche (.....%), Kiefer (.....%) ca.fm Fertigstellung bis: (z.B. Mitte Dez.)
- Kurzholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (L1a/1b /2a/2b/3a/3b+)* - **gewünscht mind.: 1 LKW (25 fm)** -
 Sonstige: ca.fm Fertigstellung bis:
- Buchenstammholz** ab L3a - **gewünscht mind.: 10 fm** - ca.fm Fertigstellung bis:
- Sonstiges Laubstammholz:** ca.fm Fertigstellung bis:
- Papierholz** - **gewünscht mind.: 20 rm** - ca.rm Fertigstellung bis:
- Sonstiges:** ca.fm/rm Fertigstellung bis:

Die Fertigstellung wird gesondert gemeldet.

Das anfallende Holz stammt aus: Endnutzung/Durchforstung/Schadholz.* (*nicht zutreffendes streichen)

Ich bin bereit, auch außerhalb der traditionellen Holzerntezeiten Holz bereitzustellen, wenn Nachfrage und Holzpreis entsprechend sind. Informieren Sie mich bitte gegebenenfalls.

Datum _____

Unterschrift _____

Forstpflanzenbestell-Liste

Name _____ Vorname _____ Straße _____

PLZ/Wohnort _____ Telefon/Fax _____

Ich bestelle folgende Forstpflanzen:

| Holzart | Fichte | Fichte | Fichte | Weiß-tanne | Weiß-tanne | Europ. Lärche | Douglasie | Douglasie | Kiefer | Kiefer |
|---------------|------------|----------|---------|------------|------------|---------------|-------------|-----------|---|--------|
| Größe | 25-50 | 30-60 | 40-70 | 20-40 | 30-60 | 50-80 | 25-50 | 40-70 | | |
| Pflanzenalter | | 2+2 | 2+2 | 2+3 | 2+3 | 1+2 | 1+2 | 2+2 | 2j.v. | 3j.v. |
| Stückzahl | | | | | | | | | | |
| Holzart | Berg-ahorn | Rotbuche | Roterle | Stieleiche | Bergulme | Winterlinde | Winterlinde | Sandbirke | Für Höhenlage: unter 900 m über 900 m Gewünschte Lieferzeit: Herbst Frühjahr Zutreffendes ankreuzen | |
| Größe | 40-60 | 30-50 | 40-60 | 50-80 | 60-100 | 30-50 | 50-80 | 40-60 | | |
| Pflanzenalter | | | 1+1 | | | | | | | |
| Stückzahl | | | | | | | | | | |
| Holzart | | | | | | | | | | |
| Größe | | | | | | | | | | |
| Pflanzenalter | | | | | | | | | | |
| Stückzahl | | | | | | | | | | |

Im 3. Block können Sie die Baumarten eintragen, welche nicht aufgeführt sind, aber benötigt werden.

In der Zeile „Pflanzenalter“ kann das gewünschte Alter der Pflanzen angegeben werden.

Beispiel: 1+0 = 1jähr. Sämling 1+1 = 2jähr. verschult
 2+0 = 2jähr. Sämling 2+1 = 3jähr. verschult
 3+0 = 3jähr. Sämling 2+2 = 4jähr. verschult

Datum _____

Unterschrift _____

An die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen e.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen